



Ausgabe 30

27.01.2015



## PHYTO-EXTRAKT

Aktuelles für Sie und Ihre Patienten

Liebe Leserin, lieber Leser,

*Es ist der Geist, der sich den Körper baut.*

Friedrich Schiller, \* 10.11.1759 in Marbach am Neckar, † 09.05.1805 in Weimar

Im wechselseitigen Einfluss unseres Gehirns, unserer Emotionen und unseres körperlichen Befindens liegen eine Reihe von Chancen diese positiv zu beeinflussen. Sich dies immer wieder bewusst zu machen lohnt sich.

Herzlichst Ihre

Dr. med. Astrid Albrecht

Redaktion Medical Affairs, Dr. Willmar Schwabe GmbH & Co. KG, Karlsruhe



Wenn Sie dieses Informationsangebot künftig nicht mehr erhalten möchten, wenden Sie sich bitte an Ihren Ansprechpartner beim Schwabe Premium Service.





## **Ginkgo biloba – Wirksamkeit von EGb 761® bei kognitiven Leistungseinbußen und Demenz in neueren Meta-Analysen bestätigt**

Mehrere neuere Meta-Analysen bestätigen die Wirksamkeit des Ginkgo-Spezialextrakts EGb 761® bei Patienten mit kognitiven Leistungseinbußen und Demenz. Zu diesem Schluss kommen die...



## **Pfefferminzöl – Schmerzlinderung bei Reizdarmsyndrom**

In einer plazebokontrollierten Doppelblindstudie wurde bei Patienten mit Reizdarmsyndrom (RDS) vom Diarrhoeotyp eine signifikante Besserung der abdominalen Schmerzsymptomatik durch Behandlung mit...



## **Metaanalyse – Mönchspfefferextrakt und Frauenbeschwerden**

Die Metaanalyse einer australischen Arbeitsgruppe untersuchte die Wirksamkeit von Mönchspfeffer (Vitex agnus-castus). Trotz einiger methodischer Studienmängel empfehlen die Autoren Mönchspfefferextrakt...



## **Karpaltunnelsyndrom – Topische Anwendung von Leinöl**

Menschen mit leichtem bis mittelschwerem Karpaltunnelsyndrom, die auf eine konservative Therapie ansprechen, können auch auf Leinöl zurückgreifen: Topisch appliziertes Leinöl kann Beschwerden lindern und die...

### **Impressum:**

Dr. Willmar Schwabe GmbH & Co. KG

Redaktion: Dr. med. Astrid Albrecht

76275 Ettlingen • Bunsenstr. 6-10



## Ginkgo biloba – Wirksamkeit von EGb 761® bei kognitiven Leistungseinbußen und Demenz in neueren Meta-Analysen bestätigt



Mehrere neuere Meta-Analysen bestätigen die Wirksamkeit des Ginkgo-Spezialextrakts EGb 761® bei Patienten mit kognitiven Leistungseinbußen und Demenz. Zu diesem Schluss kommen die Demenzforscher Vincenzo Solfrizzi und Francesco Panza, Universität Bari Aldo Moro, Italien, in ihrer kürzlich im Journal of Alzheimer's Disease publizierten Übersichtsarbeit. Die Stabilisierung bzw. Verlangsamung des geistigen Verfalls durch EGb 761® wurde sowohl bei Patienten mit Demenz einschließlich Alzheimer-Demenz als auch bei Patienten mit leichter kognitiver Beeinträchtigung (MCI) und neuropsychiatrischer Begleitsymptomatik gezeigt. Die Sicherheit und Verträglichkeit wurde für alle getesteten Dosierungen als sehr gut bewertet. Die Wirksamkeit wurde vor allem mit der Tagesdosis 240 mg erzielt, wozu eine Verbesserung von Kognition, Verhalten und klinischem Gesamteindruck gehört. Frühere Meta-Analysen mit zum Teil anderer Einschätzung konnten die positiven Ergebnisse neuer klinischer Studien noch nicht berücksichtigen. Auch wurden in jüngeren Metaanalysen nur Studien aufgenommen, die anerkannten Standards insbesondere bei der Demenz-Diagnostik genügten.

<http://iospress.metapress.com/content/2362348197u235m0/?genre=article&issn=1387-2877&volume=43&issue=2&spage=605>





## Pfefferminzöl – Schmerzlinderung bei Reizdarmsyndrom



In einer plazebokontrollierten Doppelblindstudie wurde bei Patienten mit Reizdarmsyndrom (RDS) vom Diarrhoetyp eine signifikante Besserung der abdominalen Schmerzsymptomatik durch Behandlung mit Pfefferminzöl erzielt. Diese Wirkung hielt bis zu zwei Wochen nach Behandlungsende an. In der Studie erhielten 74 RDS-Patienten 3x täglich entweder Pfefferminzöl oder Plazebo. Nach 6-wöchiger Behandlungsdauer kam es im Vergleich zu Plazebo unter Pfefferminzöl zu einer signifikanten Verringerung des abdominalen Schmerzscores ( $p < 0.001$ ), der jedoch nach zwei Wochen ohne Behandlung wieder angestiegen war. Andere für ein Reizdarmsyndrom typischen Symptome sowie die Lebensqualität wurden in dieser Studie nicht signifikant verbessert. Die Studie zeigt, dass die Wirkung des Pfefferminzöls auf die Schmerzsymptomatik zeitlich begrenzt ist, so dass die Behandlung längerfristig erfolgen sollte. Die Wirkung der Pfefferminze bei innerer Anwendung beruht experimentellen Erkenntnissen zufolge auf den spasmolytischen, karminativen und cholagogen Eigenschaften. Diese sind auf das ätherische Öl mit den Hauptkomponenten Menthol, Menthylacetat, Menthon, Menthofuran zurückzuführen.

<http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/23416804>





## Metaanalyse – Mönchspfefferextrakt und Frauenbeschwerden



Die Metaanalyse einer australischen Arbeitsgruppe untersuchte die Wirksamkeit von Mönchspfeffer (*Vitex agnus-castus*). Trotz einiger methodischer Studienmängel empfehlen die Autoren Mönchspfefferextrakt als wirksame und gut verträgliche Therapieoption zur Linderung von Symptomen des prämenstruellen Syndroms (PMS), bei prämenstrueller Dysphorie (PMD) sowie bei latenter Hyperprolaktinämie (Mastodynie/Mastalgie). Ausgewertet wurden Daten von zwölf Studien mit mehreren hundert Patientinnen (PMS 8 Studien, PMD und Hyperprolaktinämie je 2 Studien). Ergebnisse: Mönchspfefferextrakt war bei PMS in einer Studie Pyridoxin, in einer weiteren Studie Magnesiumoxid, sowie in 5 von 6 Studien Placebo überlegen. Bei PMD war die stimmungsverbessernde Wirkung von Mönchspfeffer in einer Studie der von Fluoxetin überlegen, in einer anderen wirkte Fluoxetin besser. Bei der latenten Prolaktinämie war die Wirksamkeit von Mönchspfeffer vergleichbar mit der Standardmedikation Bromocriptin und Placebo überlegen. Hinsichtlich der Verträglichkeit zeigten sich Vorzüge für eine Therapie mit Mönchspfeffer: Generell waren die berichteten unerwünschten Ereignisse unter Mönchspfefferextrakt von leichter Art. Im Vergleich zu Placebo, Magnesium oder Pyridoxin waren sie nicht signifikant häufiger, verglichen zu Fluoxetin oder Bromocriptin waren sie milderer Ausprägung. Insgesamt wurden am häufigsten Kopfschmerzen, Hautreaktionen, Akne, Urtikaria und gastrointestinale Beschwerden berichtet.

<https://www.thieme-connect.com/products/ejournals/html/10.1055/s-0032-1327831>





## Karpaltunnelsyndrom – Topische Anwendung von Leinöl



Menschen mit leichtem bis mittelschwerem Karpaltunnelsyndrom, die auf eine konservative Therapie ansprechen, können auch auf Leinöl zurückgreifen: Topisch appliziertes Leinöl kann Beschwerden lindern und die Funktionalität der betroffenen Hand verbessern. Dies ist das Ergebnis einer randomisierten plazebokontrollierten Doppelblindstudie mit 100 Patienten (18 bis 65 J., 155 betroffene Hände, 10,5 % Männer). Die Patienten legten als Standardtherapie während der Nacht Handgelenkschienen an. Zusätzlich trugen sie über 4 Wochen auf die betroffenen Stellen Leinöl oder Paraffin als Plazebo auf. Die Stärke der Beschwerden sowie die Funktionalität der Hand wurden anhand des Bostoner Karpaltunnel- Fragebogens ermittelt. Darüber hinaus wurde eine elektrophysiologische Diagnostik durchgeführt. In der Leinöl-Gruppe kam es im Plazebovergleich zu einer signifikanten Besserung der Beschwerden sowie einer verbesserten Funktionalität ( $p < 0,001$ ). Mit Leinöl verbesserte sich die Leitungsgeschwindigkeit des N. medianus signifikant um 2,38 m/s ( $p < 0,05$ ); die Messungen zur motorischen und sensorischen distalen Latenz ergaben hingegen keinen Unterschied zwischen den beiden Therapiegruppen. Die Verträglichkeit war sehr gut. Leinöl kann die übliche konservative Therapie (Corticoidpräparate, Antiphlogistika) ergänzen, rationale Basis hierfür sind die antiinflammatorischen Wirkungen des Öls.

<http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC4045922/>

